

Münzdiebstahl

Autor(en): **R.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **26 (1934)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-173179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kurzer Ueberblick über die antike Numismatik gibt. Ferner sind hier anzuschliessen: Der Artikel «Münzkunde» in Gercke-Nordens Einleitung in die Altertumswissenschaft; der Artikel «Geld» in Ebert's Reallexikon der Vorgeschichte, zahlreiche Artikel in Pauly-Wissowas Realenzyklopädie, und vor allem seine Mitarbeit an v. Schrötters «Wörterbuch der Münzkunde» (1930), in welchem Regling die gesamte antike Numismatik bearbeitete: über alle grossen und kleinen Probleme dieses unübersehbaren Gebietes gibt er hier Auskunft, knapp, aber oft wesentlich Neues bringend. Hinzu kommen die zahllosen grösseren und kleineren Aufsätze, die in numismatischen, archäologischen und philologischen Zeitschriften erschienen (bevorzugt war natürlich die «Zeitschrift für Numismatik», die Regling mitherausgab), sowie die in die Hunderte gehenden Rezensionen: von letzteren sei die Besprechung von Svoronos' Ptolemäermünzen genannt, die Svoronos selbst für so wertvoll erachtete, dass er sie in einem Nachtragsband zu seinem Werk wörtlich abdruckte.

Für den, der Regling persönlich kannte, bedeutet dessen Hinscheiden der schmerzliche Verlust eines stets heiteren und hilfsbereiten Menschen, in dessen fast zwergenhaftem Körper ein bewundernswertes Ausmass von Energie und Arbeitskraft steckte. Die Wissenschaft hat einen ihrer Ersten verloren.

Herbert A. Cahn.

Münzendiebstahl.

Am 14. November 1935 wurde im D-Zug Paris-Frankfurt/M. ein grosser Münzendiebstahl begangen. Ein polnischer Reisender hatte in einem Koffer, den er im Gepäcknetz niederlegte, eine Spezielsammlung russischer Münzen verwahrt, die ihm mitsamt dem Koffer auf der Strecke Saarbrücken—Bad Münster a/Stein entwendet wurde. Die Sammlung enthält etwa 800 Münzen aus Platin, Gold, Silber und Kupfer im Taxationswert von ca. 150 000 Schweizerfranken. Ein genaues Verzeichnis liegt bei den Polizeibehörden der wichtigsten europäischen Länder.

Die Münzreihe beginnt mit Feodor Iwanowitsch 1584—1598 und endigt mit dem letzten Zaren Nicolaus II. Neben hochwertigen Platinmünzen machen eine stattliche Reihe Essais und anderer Seltenheiten den Wert der Sammlung aus. *R. W.*